

Zehn Jahre Quartierförderung feiern

Einst Landwirtschaftsbetrieb, heute kultureller Treffpunkt – der über 350 Jahre alte Hegnerhof im Herzen Klotens bietet seit einem Jahrzehnt Raum zum Zusammenleben, Arbeiten, Lernen und Gestalten.

Kloten Der Stadtrat sei den «Visionen in der Anflugschneise» damals skeptisch gegenübergestanden, gab Mark Wisskirchen in seiner Ansprache am Samstag zu. «Längst ist der Hegnerhof ein Vorbildprojekt der Stadt Kloten und hat gezeigt, dass es sich lohnt, in private Kulturförderung zu investieren.» Er sparte nicht an lobenden Worten gegenüber dem Förderverein, der Menschen aller Schichten, Kulturen und jeglichen Alters zusammenbringe, ihnen zu Anerkennung und dem «guten Gefühl des Miteinanders» ver helfe. Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens fungierte der Hegnerhof erstmals als Gastgeber des Begegnungsfests der Kulturen (siehe Bilderbogen).



Altes Bewahren, Neues entstehen lassen möchte Elisabeth Gaus vom Förderverein. mak

zen, aus dessen Korn die Brötchen für das erste Begegnungsfest gebacken wurden», zeigte Vereinspräsident David Gaus die Parallelen auf: «In der Scheune des Hegnerhofs feierte der Verein im gleichen Jahr sein Einweihungsfest».

Am Puls der Nachbarschaft

Sein Grossvater Hans Hegner, ehemaliger Klotener Stadtrat, hatte den Hegnerhof frühzeitig an seine Tochter übergeben. Die Zeiten für Landwirtschaft entlang der Dorfstrasse waren längst vorbei. «Statt zu be-

dauern, was verloren ist, haben wir die Möglichkeiten geschaffen, dass etwas Neues entsteht», sagt Elisabeth Gaus. Mit ihrer Familie und weiteren Kulturschaffenden gründete sie den Förderverein Hegnerhof. Das achtköpfige Vorstandsteam fördert kulturelle, integrative und nachhaltige Projekte und Ideen mitten in Kloten. «Wir entwickeln Vorstellungen und stellen den Ort – die Leute, die dazu passen, kommen von allein», sagt die im letzten Jahr für ihr Engagement mit dem Klotener Kulturpreis ausgezeichnete

te pensionierte Hochschuldozentin. Die Ideen und Projekte funktionierten «bottom up», am Puls der Nachbarschaft, formuliert es David Gaus.

Visionen treffen Bodenständigkeit

Den Pizzaofen aus Stampflehm haben Nachbarn und Kollegen gebaut, zum Fest wurde er eingeweiht. Er steht im Gemeinschaftsgarten, Menschen unterschiedlichster Kulturen bewirtschaften die kreisrunden Beete. Das Gartenhaus mit offener Küche dient als «halb-öffentlicher» Treffpunkt, entworfen hat es Raffael Gaus, der als Architekt auch den Umbau des einst in Wohntrakt, Tenn und Stall dreigeteilten Hegnerhofs verantwortete, wo er heute mit seiner Familie lebt. Im Erdgeschoss wird das «Les cafés» von drei Betreibern an sechs Tagen pro Woche geöffnet. Dahinter sind ein Werkatelier, darüber acht Büroarbeitsplätze untergebracht. Der Kulturraum «Ifahr» wird vielfältig genutzt, von Konzert und Theater bis zu Kursen für Schwangere oder Mediation, Firmen vom Flughafen buchen ihn für Seminare. Die

Rampe, über die einst der Traktor das Heu einfuhr, führt in den Garten mit Spielplatz und Hühnerstall hinaus.

Gemeinsam zum Heimatgefühl

Rundgänge durch Garten und Quartier rahmten das Jubiläumsfest. Eine anschliessende Gesprächsrunde, an der auch die Stadträte Priska Seiler Graf und Roger Isler teilnahmen, widmete sich den Herausforderungen der Quartier- und Stadtentwicklung. Mit Blick von aussen zeigte der «Visionär und Ideengeber» Fred Frohofer Konzepte für neue Wohn- und Lebensformen auf. In der Podiumsdiskussion schälte sich die Einbindung der Einwohner als wichtiger Faktor heraus. Partizipation in praktischer Form bewiesen die Gäste, als heftige Böen ein durchziehendes Gewitter ankündigten. «Toll, wie alle angepackt haben, um die Bänke in die Scheune zu tragen», freute sich David Gaus und fühlte sich bestätigt: «Gemeinsam ein Projekt umzusetzen, gibt ein Heimatgefühl.»

Martina Kleinsorg



Begegnungsfest

Kloten Einwohner aus über 120 Ländern machen die Flughafenstadt zum Schmelztiegel der Nationen. Für ein fröhliches Zusammentreffen sorgte am Samstag das Begegnungsfest auf dem Hegnerhof, wo Kulinarik aus 28 Länderküchen, Musik und Tanz, Ponyreiten und ein muskelbetriebenes Karussell unbeschwerte Stunden bescherten.

Für Sie unterwegs war: Martina Kleinsorg

Anzeige

HIT!
2898.-
Preis pro Hörgerät

Hörgeräte

Schweizweite Bestpreisgarantie!

Das neue Hörgeräte Wunder «Marvel»

PHONAK AUDÉO™ M90-R

zum Sensationspreis von CHF 2898.-

Service «Audisana-Basic» und MwSt. im Preis inbegriffen!

Jetzt kostenlos 30 Tage testen!

044 830 50 00 · Zürich Oerlikon · Tramstrasse 17
044 830 55 00 · Wallisellen · Bahnhofstrasse 34
052 222 21 00 · Winterthur · Stadthausstr. 103
044 830 10 00 · Uster · Gerichtsstrasse 4
Informationen unter www.audisana.ch

audisana
Hörberatung